OM7 – Business Innovation Center für Existenzgründungen und junge Unternehmen – Weiterführung 2027-2031

Entscheidungsvorlage:

Das OM7, Business Innovation Center für die Kultur- und Kreativwirtschaft, hat sich als innovativer Netzwerk-Ort etabliert. Der Ort an sich und die diversen Dienstleistungen des OM7 werden von Kreativakteuren und Unternehmen anderer Wirtschaftsbranchen positiv wahrgenommen und zunehmend nachgefragt. Daher schlägt das Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat vor, das OM7 mit dem NIK e.V. (Netzwerk der Digitalwirtschaft) als Projektträger über das Jahr 2026 hinaus, weiterzuführen und weiterzuentwickeln. Hierfür ist in den fünf Jahren von 2027 bis 2031 ein Finanzierungsbedarf der Stadt Nürnberg i.H.v. 1.985.000 Euro erforderlich. In dieser Zeit würde das OM7 selbst 464.000 Euro erwirtschaften und damit zur Finanzierung beitragen. Die finanzielle Lücke zwischen der bisherigen Projektlaufzeit die 11/2026 endet und der angestrebten neuen Projektlaufzeit ab 01/2027 in Höhe von circa 30.000 € (u.a. für Miet-, Neben- und Personalkosten) würde der Projektträger aus Eigenmitteln aufbringen.

Im Nachfolgenden werden Aufgaben und Zuschnitt des OM7 dargestellt und die Gründe für die Notwendigkeit und Dringlichkeit eines Zuschusses der Stadt Nürnberg dargelegt.

1. Innovations- und Transformationsbedarf am Wirtschaftsstandort Nürnberg

Angesichts tiefgreifender Transformationsprozesse wie Digitalisierung, Fachkräftemangel und veränderte Arbeitsformen gewinnt die Frage an Bedeutung, wie Innovationsfähigkeit langfristig gefördert und breit in der Stadt verankert werden kann.



Abb. 1: Die elf Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW)

Bei diesen Herausforderungen spielt die Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) eine zentrale Rolle. Mit rund 1,69 Milliarden Euro Umsatz und rund 1.890 Unternehmerinnen und Unternehmern im Kernbereich[1] der KKW allein in Nürnberg ist sie ein bedeutender Wirtschaftszweig.

Vor allem aber bringt sie Kompetenzen ein, die für Innovationsprozesse entscheidend sind: Gestaltung, Übertragung systemischen Denkens und die Fähigkeit, neue Technologien in sinnvolle Anwendungen zu überführen. Besonders die Verbindung von Technologie und Kreativität, häufig unter dem Begriff Creative Tech gefasst, braucht Räume für Zusammenarbeit.

[1] „Kernbereich" der KKW = Selbständige u. Unternehmen ab 22.000 Euro Jahresumsatz.

Das OM7 wurde eingerichtet, um diese Schnittstellen systematisch zu stärken. Es bündelt kreative Kompetenzen, begleitet Gründungen und initiiert Kooperationen zwischen Kreativwirtschaft und Unternehmen anderer Wirtschaftsbranchen. Das OM7 bietet für Unternehmen, Start-ups und Kreativschaffende die Möglichkeit, gemeinsam neue Lösungen zu entwickeln und Innovationen schneller in wirtschaftlich und gesellschaftlich wirksame Anwendungen zu überführen. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsstärke des Wirtschaftsstandorts Nürnberg.

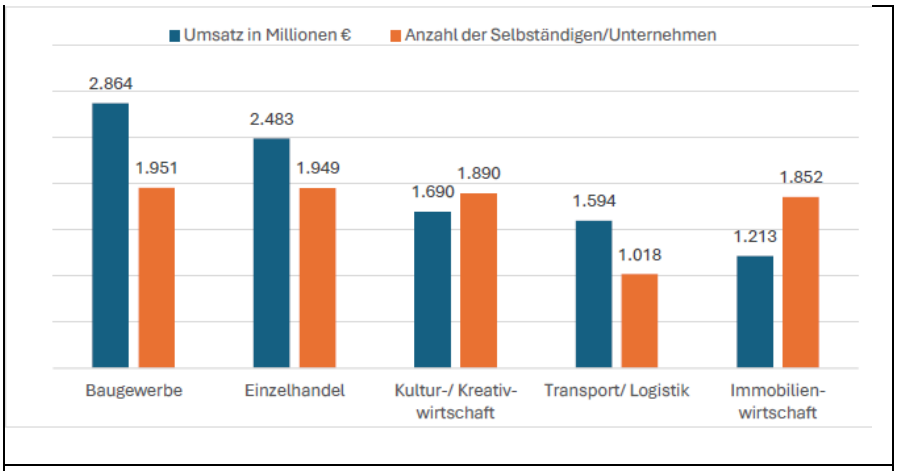


Abb. 2: Umsatz und Anzahl der Selbständigen/Unternehmen ausgewählter Branchen im Vergleich mit der KKW, 2023

2. Das OM7 – Business Innovation Center für die Kultur- und Kreativwirtschaft

2.1. Profil und Zielsetzung

Mit dem OM7 hat die Stadt Nürnberg im Oktober 2021 einen Ort geschaffen, der gezielt Gründung, Qualifizierung, Vernetzung und branchenübergreifende Zusammenarbeit in der Kultur- und Kreativwirtschaft unterstützt. Als zentrale Anlaufstelle für kreative Gründungen und Cross-Innovation am Standort Nürnberg fungiert das OM7 als Schnittstelle zwischen Kreativwirtschaft, klassischer Wirtschaft und Stadtgesellschaft.

Das OM7 verbindet kreative Kompetenz mit technologischer und unternehmerischer Expertise, um Innovation an den Schnittstellen von Gestaltung, Digitalisierung und Geschäftsmodellentwicklung systematisch zu ermöglichen und die Entwicklung marktfähiger Lösungen zu beschleunigen.

Langfristig verfolgt das OM7 nachfolgende strategische Zielsetzungen:

- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gründungen in der Kultur- und Kreativwirtschaft,
- Begleitung der digitalen und technologischen Transformation kreativer Geschäftsmodelle,
- Stärkung der Innovationsfähigkeit des Mittelstands durch Cross-Innovation,
- Bindung von Talenten und kreativen Unternehmen an den Wirtschaftsstandort Nürnberg,
- Aufbau und Verstetigung eines leistungsfähigen Netzwerks zwischen Kreativwirtschaft, Wirtschaft und Wissenschaft.

Das OM7 trägt damit zur Profilierung Nürnbergs als innovativer, wissens- und ideenbasierter Wirtschaftsstandort bei.

2.2. Erfolgsbilanz seit 2021

Seit seiner Gründung im Jahr 2021 hat sich das OM7 als feste Größe in der Nürnberger Innovations- und Gründungslandschaft mit verschiedenen Bausteinen etablieren können.

Gründungsförderung

Im Rahmen des **Gründungsprogramms, der KREATIV Garage**, wurden bislang vier Jahrgänge intensiv begleitet. Insgesamt konnten 75 Gründungen (aus rund 140 Bewerbungen) betreut werden. Das Programm unterstützt die Teams bei der Entwicklung tragfähiger Geschäftsmodelle und erhöht die Stabilität in der sensiblen Aufbauphase und damit die Überlebensraten der Start-Ups. Thematisch liegen die Schwerpunkte der begleiteten Gründungen insbesondere in den Bereichen Software- und Games-Entwicklung, Design und Kommunikation, digitale Bildungsangebote sowie musik- und kulturbezogene Geschäftsmodelle. Diese Branchen sind stark digital geprägt und weisen ein hohes Innovationspotenzial auf.

Ein konkretes Beispiel ist die Gründerin Delia Evers („Music meets Business) die ihr Geschäftsmodell im OM7 weiterentwickelte und später mit dem Gründungspreis der bayerischen Kunsthochschulen ausgezeichnet wurde. Sie wirkt inzwischen selbst als KreativCoach in Workshops mit Unternehmen.

Die KREATIV Garage wird seit Sommer 2025 durch eine Kooperation mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt, die sich finanziell an der Förderung des Gründungsprogramms beteiligt. Das Engagement der Kammer verdeutlicht die Relevanz des Programms über die Kreativwirtschaft hinaus und bestätigt den Mehrwert des OM7 auch aus Sicht der „klassischen“ Wirtschaft. Zuvor wurde das Programm von bayernkreativ, dem Bayerischen Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft, unterstützt.

Vernetzung und Wissenstransfer

Mit **offenen Impuls- und Netzwerkveranstaltungen**, z.B. aus der Reihe **KREATIV Punkt**, werden jährlich über 200 Interessierte erreicht. Die Formate fördern Wissenstransfer, Vernetzung und branchenübergreifenden Austausch zu Themen wie Innovation, Organisationsentwicklung, Führung und neue Arbeitsformen sowie der Anwendung von künstlicher Intelligenz. Dabei werden stets auch aktuelle Themen aufgegriffen.

Ergänzt wird das Veranstaltungsangebot durch die Reihe **KREATIV Labor**. Hier ermöglichen exklusive **Business-Workshops** für Unternehmen einen kreativen Perspektivwechsel auf konkrete Arbeitsfragen. Sie verfolgen den Cross-Innovation-Ansatz: Kreativwirtschaft trifft andere Branchen. Aktuelle Herausforderungen der Arbeitswelt werden mit interdisziplinären Methoden beleuchtet. Dieser Wechsel bzw. die Erweiterung der Perspektive kann wichtige Impulse liefern, um die Zukunftsfähigkeit „klassischer“ Unternehmen zu sichern.

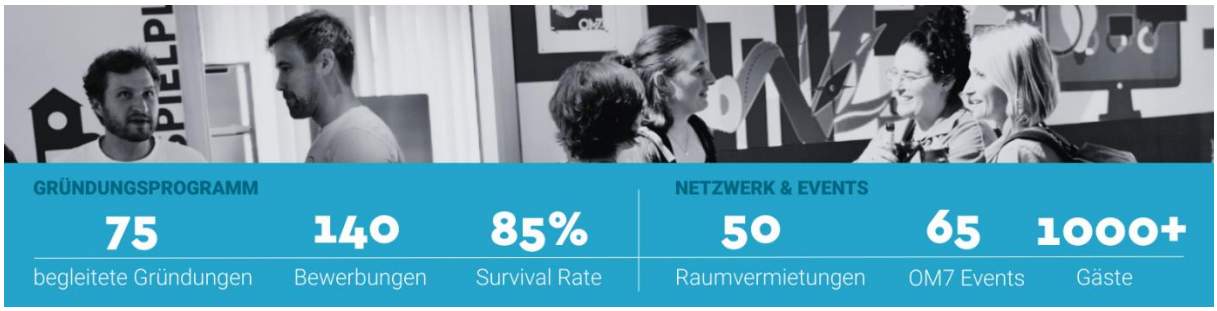
Kreative Infrastruktur

Darüber hinaus bietet das OM7 **Coworking-Arbeitsplätze** als kreative Infrastruktur an. Die derzeit insgesamt 14 Coworking-Plätze erreichten im Jahr 2025 eine stetige Auslastung von 100 %.

Auch die **kreativen Workshopräume** des OM7 erfreuen sich konstant hoher Nachfrage. Die Anmietung von Arbeits-, Workshop- und Veranstaltungsräumen bietet Unternehmen aus der Region (u.a. adorsys, Siemens Healthineers, Sparda-Bank Nürnberg, Fraunhofer Institut für integrierte Schaltungen IIS) einen niederschwelligen Einstieg in das Kreativitäts- und Innovationsnetzwerk des OM7. Pro Jahr sind ca. 20 Unternehmen zu Gast und nutzen die Räume für interne Seminare, Teamworkshops und Weiterbildungsformate, wobei die Anzahl der Buchungen sowie des Umsatzes in den letzten Jahren erheblich angestiegen sind (von

2023 auf 2024 um 93%, von 2024 auf 2025 um 212%). Die Raumvermietung bietet, neben den Veranstaltungen im OM7, auch einen Berührungspunkt zwischen Unternehmen und Kreativschaffenden die bereits vor Ort sind.

Alle Bausteine im OM7 zahlen auf ein **stimmiges Gesamtkonzept** ein. Das zeigt sich durch die Vernetzung der Akteure im OM7 untereinander, entstandene Kooperationen und Projekte sowie den Anstoß neuer Formate. Ein Beispiel für das stimmige Gesamtkonzept und das Ineinandergreifen der verschiedenen Dienstleistungen und Programmlinien ist René Eisenblätter, Gründer von Solo Agency. Er war Teilnehmer des Gründungsprogramms, später Impulsgeber bei Veranstaltungen. Mittlerweile hat er seinen festen Arbeitsplatz im OM7 gefunden.



3. Erkenntnisse aus fünf Jahren OM7 und Weiterentwicklungsbedarf

Das OM7 ist nicht nur ein Projekt. Es hat sich zu **einem zentralen Innovationsort im Nürnberger Norden** entwickelt. Das OM7 ist auch Heimat des NIK e.V., der das OM7 selbst mit zahlreichen Veranstaltungen bespielt und **branchenübergreifende Kooperationen** schafft. Der XR HUB Nürnberg, ebenfalls ein Projekt des NIK e.V., das vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales gefördert wird, ist mit zwei Mitarbeitern und einem separaten XR-Showroom im Gebäude ansässig. Mit dem neuesten Projekt des Vereins NIK e.V., dem AI HUB Nürnberg, ist ein weiteres hochrelevantes Thema im Gebäude verortet.



Durch diese räumliche und inhaltliche Bündelung entstehen wertvolle **thematische Synergien** zwischen Kreativwirtschaft, digitaler Wirtschaft, kreativer Energie und modernen Technologien sowie unternehmerische Kontaktmöglichkeiten von Akteuren unterschiedlichster

Unternehmensgröße und Ausrichtung. Damit füllt das OM7 die Bedarfslücke eines Ortes für den Zusammenschluss innovationsorientierter Akteure in Nürnberg, schafft einen Mehrwert, der über wirtschaftliche Effekte hinausgeht und zur urbanen Identität Nürnbergs beiträgt.

Die Gesamtschau der dargestellten Entwicklungen und Wirkungen zeigt:

- Das OM7 hat sich als **zentrale Plattform** zur Förderung von Kreativwirtschaft, Gründung und Cross-Innovation am Wirtschaftsstandort Nürnberg etabliert.
- Es ergänzt das bestehende Instrumentarium der Wirtschaftsförderung, indem es insbesondere die **Schnittstellen zwischen Kreativwirtschaft, Mittelstand und technologischer Entwicklung stärkt**.
- Die kontinuierlich hohe **Nachfrage nach Veranstaltungs- und Coworking-Flächen** zeigt, dass das Angebot am Standort etabliert und bedarfsgerecht ist. Die **Nachfrage übersteigt inzwischen das vorhandene Angebot**, was auf den hohen Bedarf an derartigen spezifischen Arbeits- und Vernetzungsorten hinweist.
- Durch seine Programme, Netzwerke und Infrastruktur trägt das OM7 zur Innovationsfähigkeit des Standorts bei und **unterstützt Unternehmen bei der Bewältigung von Transformationsprozessen**.
- Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass nachhaltige Innovationsprozesse stabile Strukturen, kontinuierliche Netzwerkarbeit und einen **verlässlichen Ort für Austausch und Kooperation** benötigen.

Damit erweist sich das OM7 als strategisch relevantes Instrument der Nürnberger Wirtschafts- und Innovationsförderung. Es gilt nun, die aufgebauten Strukturen zu sichern, die Zusammenarbeit zwischen Kreativwirtschaft und Mittelstand weiter auszubauen und die Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Nürnberg langfristig zu stärken.

4. Rolle der Wirtschaftsförderung Nürnberg

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg koordiniert den Zuschuss an den NIK e.V., der das OM7 betreibt. Sie stellt die fachliche Einbindung des OM7 in die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen der Stadt sicher und begleitet die strategische sowie inhaltliche Weiterentwicklung der Angebote. Hierzu zählen insbesondere die Mitwirkung bei der konzeptionellen Ausrichtung, die aktive Vernetzung mit Nürnberger Unternehmen und regionalen Partnern sowie die Schaffung und Sicherung der Schnittstellen zu weiteren Gründungs- und Innovationsstrukturen am Standort. Darüber hinaus gibt die Wirtschaftsförderung Impulse für neue inhaltliche Schwerpunkte und Kooperationsformate.

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg klärt und steuert zudem die Finanzierung des OM7 und bereitet die haushälterischen Entscheidungen vor. Dadurch wird gewährleistet, dass das OM7 bedarfsgerecht weiterentwickelt wird und einen nachhaltigen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Nürnberg leistet.

5. Ziele und Planung 2027 – 2031

Für die beantragte nächste Förderperiode ist vorgesehen, das OM7 gezielt weiterzuentwickeln und die bereits geschaffenen Strukturen nachhaltig zu stärken. Ziel ist es, die vorhandenen Potenziale der Einrichtung konsequent auszuschöpfen und das OM7 **dauerhaft als zentrale Plattform für kreative Innovation, Gründung und branchenübergreifende Zusammenarbeit in Nürnberg zu etablieren.**

Grundlage für eine weitere Projektlaufzeit ist das Anknüpfen an den erfolgreichen Aufbau des Standorts sowie **die Sicherung und Weiterentwicklung der bestehenden Netzwerke, Kooperationen und Synergien zwischen Kreativwirtschaft, Unternehmen, Hochschulen und öffentlichen Akteuren.**

Für die weiteren Jahre liegt einer der Schwerpunkte auf der gezielten **Weiterentwicklung der räumlichen Gegebenheiten**. Die hohe Nachfrage nach Arbeits-, Veranstaltungs- und Vernetzungsflächen zeigt, dass das Angebot etabliert und bedarfsgerecht ist. Perspektivisch sollen daher die vorhandenen **räumlichen Potenziale stärker genutzt werden**. Der Eigentümer hat sich grundsätzlich bereits zu einer Erschließung zusätzlicher Flächen im Kellerbereich bereit erklärt und brachte selbst einen Anbau im ersten Obergeschoss ins Gespräch. Damit könnten zusätzliche Arbeits- und Veranstaltungsflächen für kreative Unternehmen und für weitere Kooperationsformate geschaffen werden.



Inhaltlich soll das erfolgreiche **Gründungsprogramm KREATIV Garage** fortgeführt werden. Gleichzeitig soll der Aufbau eines **Alumni-Netzwerks** vorangetrieben werden, um den langfristigen Austausch zwischen ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, regionalen Unternehmen und weiteren Innovationsakteuren zu fördern. Alumni sollen perspektivisch auch als Mentorinnen und Mentoren sowie als Projektpartner in neue Programme eingebunden werden.

Darüber hinaus sollen die etablierten Programmlinien um zusätzliche Formate ergänzt werden, beispielsweise Diskussionspanels, Fachveranstaltungen, Workshops und Netzwerkveranstaltungen mit gezielten Unterstützungsangeboten für Kreativschaffende. **Ziel ist es, den Standort als kontinuierlichen Treffpunkt für Austausch, Wissenstransfer und Kooperation innerhalb der Kreativwirtschaft sowie mit anderen Branchen weiter zu stärken.**

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem **Ausbau der Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und weiteren Innovationspartnern**. Geplant sind gemeinsame Projekte, Reallabore, studentische Projektformate sowie Veranstaltungen, die neue Themenfelder frühzeitig aufgreifen und in Programme des OM7 überführen**.** Auf dieser

Grundlage sollen insbesondere **Cross-Innovation-Formate mit kleinen und mittleren Unternehmen weiter ausgebaut werden**, um kreative Kompetenzen stärker mit technologischer Entwicklung und unternehmerischen Fragestellungen zu verbinden.

Mit diesen Schwerpunkten wird das OM7 seine Rolle als Plattform für kreative Innovation, Gründung und Kooperation weiter ausbauen. Die Verstetigung des OM7 ermöglicht es, **bestehende Angebote langfristig zu sichern, neue Programme zu entwickeln und das Zentrum als zentralen Knotenpunkt** für Kreativwirtschaft, Innovation und unternehmerische Zusammenarbeit in Nürnberg nachhaltig zu stärken.

6. Zuschussbedarf

Die aktuelle Förderperiode des OM7 endet am 30.11.2026. Eine Verlängerung der Angebote des OM7 bis zum 31.12.2026 kann aus Vereinsmitteln des Projektträgers als eigener Finanzierungsbeitrag eingebracht werden, um einen reibungslosen Übergang in eine angestrebte neue Projektlaufzeit sicherzustellen (Mittelaufwand des Projektträgers: rund 30.000 Euro). Die Bereitschaft der Mitgliedsunternehmen des NIK e.V. (z.B. DATEV eG, müller x net und noris network AG) zur Übernahme dieses nicht unerheblichen Fehlbetrags durch den Verein zeigt, welch hohe Relevanz dem OM7 seitens der Nürnberger Wirtschaft beigemessen wird.

Zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes für das OM7 ergibt sich der nachfolgend aufgeführte Zuschussbedarf durch die Stadt Nürnberg für die Jahre 2027 bis 2031:

	2027	**2028**	**2029**	**2030**	**2031**
Gesamtkosten OM7[2]	479.000 €	481.000 €	490.000 €	497.000 €	502.000 €
Erwartete Einnahmen durch den Betrieb des OM7	76.000 €	84.000 €	95.000 €	102.000 €	107.000 €
Benötigter Zuschuss durch die Stadt Nürnberg	**403.000 €**	**397.000 €**	**395.000 €**	**395.000 €**	**395.000 €**

Der Zuschuss in Höhe von 1.985.000 Euro für die Weiterentwicklung ist geringer als der Gründungszuschuss für die Jahre 2021 bis 2026 (in Summe 2.240.505 Euro). Verantwortlich dafür ist die Tatsache, dass das OM7 die Höhe der eigenen Einnahmen kontinuierlich steigern konnte und kann, wodurch der Zuschussbedarf sinkt.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz
Im OM7 wird im Sinne der nachhaltigen Entwicklung Diversity gefördert. Zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) zählt u.a. die Gleichstellung der Geschlechter. Aktuell werden in Zusammenarbeit mit an Gründungen interessierten Unternehmerinnen und weiteren Stakeholderinnen Ansätze zur Förderung von Gründungen durch Frauen erarbeitet. Diese werden auch im Rahmen des OM7 berücksichtigt.

Referat VII

[2] Der größte Bestandteil des beantragten Zuschusses entfällt auf die Grundmiete (ohne Nebenkosten), diese belaufen sich auf 825.000 Euro für die kommenden fünf Jahre.